

15/2

15/2-3

ihren Händen genommen. Ferner habe sie in Cham drei Gänse, zwei Hühner, ein Busshemd und ein Tischtuch gestohlen.

Original mit Siegel
AH 15, 3-5 - Blatt 3^V, 4^V und 5^r leer

3

1588 Mai 30.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT
VON [STADT UND AMT] ZUG

Sicherlich sei auch Zug vom Ambassadors [Nicolas Brulart, marquis de Sillery] Bericht über die bedauerlichen Geschehnisse¹ in Paris zugegangen. Da diese Ereignisse den Katholiken, insbesondere aber der franz. Krone zum Nachteil gereichen müssten, wäre es gut, die kath. Orte schlossen sich zusammen und würden dem franz. König beistehen. In diesem Sinne sollte man eine Botschaft an den franz. König [Heinrich III.], aber auch an die andern kath. Fürsten ergehen lassen. Da auch die Neugläubigen ihren Bundesgenossen in der Not beiständen, um wieviel mehr gezieme es sich dann für die Katholiken.

Zug sei sicher auch bewusst, dass die Prädikanten in den Gemeinen Vogteien die Untertanen gegeneinander aufwiegeln und die Neugläubigen - vor allem die St. Galler - ihre Synoden und Zusammenkünfte in den erwähnten Gebieten abhalten würden. Da die Jahrrechnung von Baden nahe sei, sollten deswegen Gegenmassnahmen vorberaten werden. Deshalb berufe man im Namen der VII kath. Orte auf den 8. Juni eine Tagsatzung nach Luzern² ein und bitte sie, sich gegen Abend des genannten Tages in der Herberge einzufinden.

1) 12. Mai 1588: Barrikadentag. Heinrich III. wurde aus Paris verjagt.

2) vgl. EA V 1, 106/107

Original mit Siegel - AH 15, 6-7 - Blatt 7^r leer